

«Die Atmosphäre ist viel freundlicher»

Am Samstag wurde das sanierte **Hallenbad von Courtepin** eingeweiht. Während rund einem Jahr erhielt das Bad unter anderem neue Fenster, neue Garderoben sowie neue technische Installationen. Das Bad wird durch einen Gemeindeverband betrieben und soll kostendeckend sein.

SANDRO SPRECHER

Die Musik dröhnt aus den Boxen im Hallenbad Courtepin. Das muss sie auch, sollen die sieben jungen Frauen, die jetzt wie auf ein unsichtbares Kommando abtauchen, den Rhythmus auch unter Wasser halten. Von den Gesichtern ist nichts mehr zu sehen, stattdessen ragen plötzlich die Beine senkrecht hervor. Wenig später taucht eine Schwimmerin auf und fliegt mit Schwung durch die Luft. Was elegant aussieht, erfordert in Wirklichkeit viel Kraft und Kondition. Die 12- bis 21-jährigen Synchronschwimmerinnen des Synchronvereins Bern beeindrucken die Zuschauer sichtlich.

Mehr Platz zum Umkleiden

Beim Rundgang durch das sanierte Hallenbad von Courtepin stechen die neuen Garderoben ins Auge. «Vorher hatten wir im ersten Stock je eine Garderobe für Knaben und Mädchen», erklärt Betriebsleiter Henri Baeriswyl, «das konnte bei mehreren Schulklassen ziemlich eng werden.» Ursprünglich sei das Bad nur für Knaben gebaut worden. Künftig kleiden sich diese im Erdgeschoss um. «So konnten wir auf beiden Geschossen eine zweite Garderobe



Demonstration der Synchronschwimmerinnen im sanierten Hallenbad.

Bild Corinne Aeberhard

be sowie Duschen und Toiletten einbauen. Neu ist das Bad auch behindertengängig. «Obwohl der Bau des Hallenbades ursprünglich von der Invalidenversicherung des Bundes mitfinanziert wurde, war das Bad vor der Sanierung nicht rollstuhlgängig.» Man habe beim Bau wohl eher an geistig Behinderte gedacht.

Bei den Besucherinnen und Besuchern stossen speziell die neuen Lichtverhältnisse auf positives Echo. «Die Atmosphäre ist viel freundlicher als früher», sagt Mercedes Schuhmacher, die im Hallenbad Schwimmkurse gibt. Das ist vor allem auf die neue Fensterfront zurückzuführen, durch die nun mehr Licht ins Bad

fällt. Die Anlage bietet nicht nur den Benutzern, sondern auch dem Betriebsleiter mehr Komfort. Statt die Wasserproben von Hand zu nehmen, könne er nun die Wasserqualität elektronisch überwachen.

Erwin Fuhrer, Präsident des Gemeindeverbandes Hallenbad Courtepin und ehemaliger Ammann von Courtepin, ist

die Freude am neuen Bad anzusehen. «Das Schwierigste war, die Gemeinden zu überzeugen.» Schliesslich habe man aber gute Kompromisse gefunden und so neben Courtepin neun Gemeinden in den Verband holen können. Ein Wackelkandidat war die Gemeinde Granges-Paccot. Ammann René Schneuwly begründet dies mit dem geplanten kantonalen Schwimmsentrum. Dieses brauche ein Einzugsgebiet von 60 000 Personen. «Es wäre sonderbar, wenn wir als unmittelbar benachbarte Gemeinde dieses Zentrum nicht nutzen würden.» Da das Projekt aber noch nicht spruchreif sei, wolle sich Gran-

ges-Paccot vorläufig am Hallenbad in Courtepin beteiligen.

Für Erwin Fuhrer ist das Hallenbad als Infrastruktur für den Schwimmunterricht zentral. «Können Kinder schwimmen, bedeutet das für eine Familie mehr Sicherheit.» Er kündigt an, dass die Gemeinden wohl weniger als zwei Millionen Franken für die Sanierung aufwerfen müssten. Der Betrieb soll selbsttragend sein. Die Verbandsgemeinden sowie die drei Gemeinden Neyruz, Corminboeuf, Hauterive und La Sonnaz, die sich für den Schwimmunterricht einmieten, bezahlen Stundentariife, welche die Betriebskosten decken sollen.

Hallenbad: Gemeindeverband ersetzt Stiftung als Träger

Das Bad steht auf dem Gelände der Stiftung Prof-In, die es betrieb, aber in den letzten Jahren kaum mehr nutzte. Als sich die Stiftung vom Hallenbad trennen wollte, gründeten die zehn Gemeinden Courtepin, Granges-Paccot, Misery-Courtion, Gurmels, Grolley, Belfaux, Bärfischen, Walleried, Villarepos und Autafond den Gemeindeverband Hal-

lenbad Courtepin, der das Bad kaufte. Corminboeuf ist in der Zwischenzeit abgesprungen. Im Juni 2014 bewilligten die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger der zehn Gemeinden mit grosser Mehrheit einen Kredit von insgesamt 2,2 Millionen Franken für die Sanierung des Hallenbads. In den darauffolgenden Sommerferien begannen die Bauarbeiten. so: